

Odissi Dance is among the oldest classical dances of India. In 1200 A.D the Sri Jagannath Temple was erected in Puri, which then became the most important centre for Odissi Dance.

The Indian temple dance descended from the spiritual connectivity to God and the worshipping of the Vedas, the sacred scripts in the Hinduism. Abhinaya, the mimic, is the mirror of the Rasas, the feelings, espoused by the Hastas, the “word-picture-gesticulation” of the hands. Nritya, the movement, and Nritya, the performance, unite both Lassia, the lovely, and Tandava, the Heroic, in the classical Odissi Dance.



Indien ist eine kulturelle Einheit inmitten von Vielfalt, ein Bündel von Widersprüchen, zusammengehalten von starken, unsichtbaren Fäden.

Um sie herum ist die flüchtige Eigenart einer alten Legende; ihr Geist ist von etwas verzaubert. Sie ist ein Mythos, ein Traum und eine Vision, und doch sehr real und gegenwärtig.

JAWAHARLAL NEHRU
(1889 - 1964)

**Wer sind wir? –
Who are we?**

DIFD

Die „Deutsch-Indische Freundschaft Dresden (Initiative für kulturellen Austausch und Solidarität)“ ist eine Kooperation zwischen Indern und Deutschen; überwiegend Dresdner SchülerInnen und StudentInnen. Unser Ziel ist es, das kulturelle Verständnis für einander zu fördern und das Gefühl der Einheit unter den Menschen aus beiden Staaten zu entwickeln.

The “German-Indian Friendship Dresden (Initiative for Cultural Exchange and Solidarity)” is a collaboration between Indians and Germans – mostly Dresden based students – and aims to promote cultural understanding and foster a feeling of unity and oneness amongst the citizenry of both the countries.

Kontakt/Contact: Michael Winkler, Tel.: 0351-8107099,
e-Mail: michael.winkler@gmx.net

Wenn Sie die Benefizveranstaltung und die Arbeit von Shrimati Monalisa Ghosh unterstützen wollen, würden wir uns freuen, wenn Sie uns kontaktieren.

Die Veranstaltung wurde organisiert in Kooperation mit dem Blaue Fabrik e.V. und der Agentur für L(i)ebenswerte Globalisierung Dresden.

Blaue Fabrik

Prießnitzstraße 44/48, 01099 Dresden, Tel.: 8026113
www.blaue-fabrik.de

Die Blaue Fabrik in der Dresdner Neustadt ist ein Raum für Kunst jeglicher Art, ob Performance, Tanz (Tango, Salsa etc.), Galerie, Kabarett, Theater und Live-Musik.

Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 11 (HST „Diakonissenweg“, ca. 400 m zu Fuß von der Haltestelle entfernt).

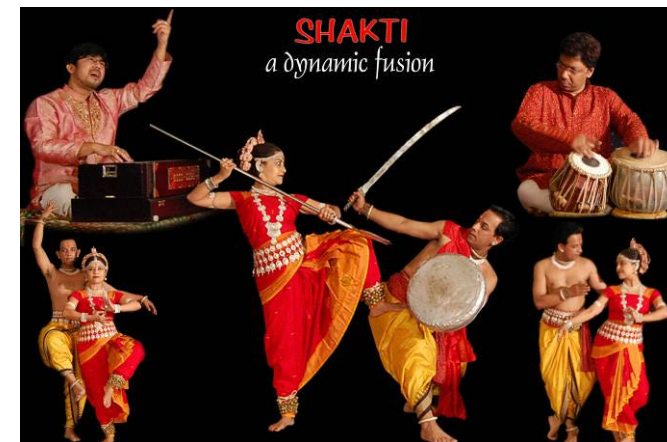
Agentur für L(i)ebenswerte Globalisierung Dresden

Informationen unter www.alg-dresden.de

Einladung

**Benefizveranstaltung/Benefit Event
mit/with**

**Shrimati Monalisa Ghosh
und Gäste**



*Zu Gunsten finanziell benachteiligter Kinder
in Kalkutta/Indien
In support of financially underprivileged children
in Kolkata/India*

Donnerstag, 20. November 2008

**In der BLAUEN FABRIK
(DD-Neustadt)**

Einlass/Intrance: 19 Uhr

*Eintritt frei – Spenden sind willkommen
Entrance free – Donations are most welcome*

Shrimati Monalisa Ghosh ist eine der führenden Vertreterinnen des Odissi-Tanzes, dem ältesten der klassischen indischen Tempeltänze. Ihre Ausbildung erhielt sie in Kala Vikash Kendra, Cuttack in Orissa, unter der Leitung von Guru Ramani Ranjan Jena und Guru Raghunath Dutta. Durch ihre Lehre bei Guru Kelucharan Mahapatra und Sanjukta Panigrahi schaffte sie es zu einer Tänzerin von internationalem Ruf. Ihr Erfolg liegt in der gewandten Vereinigung von Wahrhaftigkeit zur Tradition und ihrer ausgeprägten Individualität.

Seit 1983 ist Monalisa mit führenden Meistern, auf angesehenen Festivals und Konferenzen in ganz Indien und im Ausland aufgetreten. Ihr Ruf hat die indischen Landesgrenzen überschritten und ihren Namen bei versierten Liebhabern des klassischen indischen Tanzes in Europa, den USA und Asien bekannt gemacht.

Das Kalajyoti Projekt

Gurukul Kalajyoti ("guru" = Lehrer, "kul" = Heim) ist eine Einrichtung, die von Monalisa Ghosh in Kalkuttas wunderschöner, grüner Umgebung gegründet wurde. Ziel ist es, insbesondere finanziell benachteiligte, talentierte Kinder in indischer Musik und Tanz zu unterrichten. Des Weiteren werden die Schüler in *Gurukul Kalajyoti*, welches ohne staatliche Hilfe errichtet wurde, in Perkussion, Grundbildung, Yoga, Ästhetik und Sanskritsprache/-literatur unterrichtet. Das Projekt gibt ihren Träumen Hoffnungsschimmer, eines Tages kompetente Tänzer und Musiker zu werden. Die Mission von *Kalajyoti* ist es ebenso, die reiche indische Kultur zu verbreiten – ein grenzüberschreitender Versuch, die Traditionen des sehr alten indischen Ethos wiederzubeleben.

Die Spenden der heutigen Veranstaltung werden ausschließlich für die Ausbildung finanziell benachteiligter Kinder in *Kalajyoti* eingesetzt.

Shrimati Monalisa Ghosh wird begleitet von Suman (Martial & Creative Art Dance), Shri Subhankar Chatterjee (Gesang) und Prabir Mitra (Tabla).

Shrimati Monalisa Ghosh, one of the leading exponents of Odissi - the oldest classical temple born dance form of India, was trained at Kala Vikash Kendra, Cuttack under the guidance of Guru Ramani Ranjan Jena and Guru Raghunath Dutta. Her stint of training under Guru Kelucharan Mahapatra and Sanjukta Panigrahi brought her to the center stage as a dancer of international repute. Her merit lies in the deft combination of truthfulness to tradition along with her distinct individuality.

Monalisa has performed all over India and abroad sharing stage with leading maestros, in prestigious dance festivals and conferences since the year 1983. Her fame has crossed the country's border to make her name familiar with discerning lovers of Indian Classical dance in Europe, U.S.A. and Asia.

The Kalajyoti Project

Gurukul Kalajyoti ("guru" = teacher, "kul" = home) is an institution founded by Monalisa Ghosh in beautiful green surroundings near Kolkata. It aims to provide Indian music and dance training to all financially challenged, talented children. Apart from music and dance, students are trained in Percussion, Basic Education, Yoga, Aesthetics and Sanskrit Language/Literature. *Kalajyoti* provides a ray of hope to fulfil their dreams to be recognized as proficient cultural performers in the days to come. *Kalajyoti's* noble mission further aims at spreading the rich Indian traditional culture through the Gurukul system of *Kalajyoti* --- an effort which steps beyond boundaries to rejuvenate the eroding parampara (tradition) of the ancient Indian ethos.

Donations collected from today's event will support needy students of *Kalajyoti*.

Shrimati Monalisa Ghosh is accompanied by Suman (Martial & Creative Art Dance), Shri Subhankar Chatterjee (vocals) and Prabir Mitra (Tabla).

Was versteht man unter Odissi-Tanz?

Odissi-Tanz, ursprünglich zu Ehren des Gottes Jagannath in Orissa getanzt, ist Ausdruck von Grazie und Schönheit. Die Harmonie der Linien und Bewegungen sind an den Tempeln im Osten Indiens noch heute in zahllosen Skulpturen zu bewundern.

"Die Bewegungen der Füße, Zehen, Fersen, des Körpers, dessen Formensprache, die unzähligen Haltungen und Schrittararten – alles das wird auf wunderbare Weise sichtbar. Mit diesen stilisierten anmutigen Bewegungen schafft die Tänzerin ein Höchstmaß ästhetischen Genusses für den Zuschauer."

Der Odissi-Tanz gehört zu den ältesten klassischen Tanzstilen Indiens. Er beschränkt sich auf den Staat Orissa im Osten von Zentralindien (siehe Karte). Um 1200 wurde der Jagannath-Tempel in Puri gebaut, der zum wichtigsten Zentrum des Odissi-Tanzes avancierte.

Der indische Tempeltanz entstammt aus der seelischen Verbundenheit zu Gott und aus der Verehrung der Vedas, der heiligen Schriften der Hindu. Abhinaya, die Mimik, ist Spiegel der Rasas, der Gefühle, unterstützt durch die Hastas, die Wortbildgestik der Hände. Nritia, die Bewegung, und Nritiya, die Darstellung, vereinen sowohl Lassa, das Liebliche, als auch Tandava, das Heldenhafte, im klassischen Odissi-Tanz.

What is Odissi Dance?

Odissi Dance, originally danced in honour of Lord Jagannath in Orissa, a state on the middle-eastern coastline of India (see map), is an impression of grace and beauty. The harmony of the lines and moves can be admired on the numerous sculptures at the temples in the East of India still today.

"The moves of the feet, toes, heels, of the whole body and its own language, the countless postures and step movements (feet gestures) – all that becomes visible in a wonderful way. These conventionalised graceful moves of the danseuse create a high level of delight for the spectator."